

ANTWORT

auf das Postulat von Grossrat (Suppl.) Guido Walker, CVPO, betreffend effizienter Autoverlad bei Unterbruch der Simplonpass-Strasse (15.06.2010) (5.079)

Der Staatsrat teilt den Standpunkt des Postulanten, was die durch den plötzlichen und unverhofften Unterbruch der internationalen Simplonpassstrasse am 11. Juni 2010 verursachten Unannehmlichkeiten anbelangt. Die beschriebenen Verkehrsprobleme entsprechen in der Tat der Situation auf dieser internationalen Strassenachse während diesen zwei Tagen.

Wie vom Postulanten richtig erwähnt, existiert eine Notfallprozedur zur Erhöhung der Verladekapazitäten im Falle eines Unterbruchs der Simplon-Strassenachse aus verschiedenen Gründen (Unwetter, schwerer Unfall, Steinschlag usw.). Die Auslösung dieses «Notautoverlads» obliegt den zuständigen Instanzen des Staates Wallis (DVBU).

Am frühen Nachmittag des 11. Juni 2010 hat der Kanton die Bestellung für einen zweiten Autoverladezug (bei der BLS) an die SBB übermittelt. Eine Stunde später wurde dem Kanton telefonisch bestätigt, dass die nötigen Massnahmen getroffen würden. Leider kam es SBB-intern zu einem Bearbeitungsfehler, sodass die Bestellung nicht rechtzeitig ausgelöst wurde. Dieser organisatorische Fehler wurde von den SBB-Verantwortlichen erst am Abend des 11. Juni festgestellt. Anlässlich des Debriefings dieses Tages wurde der Fehler der SBB, welcher die Prozedur «Notautoverlad» ins Stocken gebracht hatte, eingehend analysiert.

In der Folge haben sich die betroffenen Instanzen (BLS, SBB, Kanton und Gemeinden Brig und Naters) daran gemacht, die Verfahren zur Auslösung des «Notautoverlads» zu aktualisieren und zu verbessern, damit sich ein solcher Vorfall, der auf eine ungenügende Koordination oder eine Unachtsamkeit zurückzuführen ist, nicht wiederholt.

Anlässlich des Unterbruchs des Strassenverkehrs auf der italienischen Seite der internationalen Simplonachse am 4. Januar 2011 ging der Alarm gegen 9.30 Uhr bei den Dienststellen für Strassen- und Flussbau (DSFB) und für Verkehrsfragen (DV) ein. Angesichts der ersten Einschätzung der Schäden hat der Vorsteher des DVBU – neben anderen Massnahmen – unverzüglich die Auslösung der Notfallprozedur zur Erhöhung der Kapazitäten des Autoverlads zwischen Brig und Iselle bestätigt. Der erste zusätzliche von der BLS bereitgestellte Verladezug verkehrte bereits um 12.40 Uhr.

Die Strasse wurde am darauf folgenden Freitag wieder für den Verkehr freigegeben. Die zusätzlichen Verladezüge verkehrten allerdings noch bis Sonntagabend, um in der Hochsaison eine optimale Bedienung des Oberwallis zu gewährleisten.

Informationshalber sei noch darauf hingewiesen, dass sich die Kosten für die Erhöhung der Kapazitäten des Autoverlads auf der internationalen Simplonachse während sechs Tagen auf rund CHF 150'000.- beliefen, welche vom DVBU (Dienststelle für Verkehrsfragen) unter Abzug der Nettoeinnahmen von rund CHF 45'000.- (rund 3'000 leichte Fahrzeuge, welche dieses provisorische Transportangebot nutzten) übernommen werden.

Der Staatsrat ist also der Ansicht, dass das aufgrund der Erfahrungen regelmässig aktualisierte Notfallkonzept ausreicht, um künftige Unterbrüche der internationalen Simplonachse zu bewältigen.

Das Postulat wird im Sinne der obigen Erwägungen zur Annahme empfohlen.